

voestalpine: Zusammenarbeit über Kontinente hinweg

Beitrag von Dr. Kristin Engelhardt/Geschäftsführerin engelhardt kommunikation gmbh

Der Relaunch des voestalpine-Intranets ist ein gutes Beispiel für den Erfahrungsprozess bei der Einführung einer neuen digitalen Kommunikationsplattform und dem damit verbundenen Kulturwandel.

Die Vorgeschichte: Nach ersten Vorüberlegungen entschied sich der Konzern im Dezember 2011 zur Ablöse des alten Intranets. Verschiedene „Insellösungen“ sollten zusammengeführt und möglichst viele Tochterunternehmen, die bisher noch kein Intranet hatten, integriert werden. Und vor allem sollten die Funktionen Top-Down-Information und Zusammenarbeit auf einer gemeinsamen Plattform ermöglicht werden. Das Hauptziel lautete: Ein Konzern – ein Intranet!

Etwa ein halbes Jahr – bis Mai 2012 – nahmen die Definition der Anforderungen und die Grundkonzeption in Anspruch. In zahlreichen Workshops war dazu von MitarbeiterInnen aus den Bereichen Kommunikation, IT, HR und anderen Fachabteilungen sowie von MitarbeiterInnen aus einzelnen Tochtergesellschaften die Kernfunktionen, die Struktur und der Aufbau des Intranets ausgearbeitet worden.

Der zweite Schritt galt der Wahl der Software: Sie sollte zukunftssicher und wirtschaftlich sein und auf einer Standard-Software basieren. Nach einem internen Evaluierungsprojekt entschied man sich bei voestalpine für SharePoint 2013.

Danach folgte die Erstellung des Pflichtenhefts, die Ausschreibung und Projektvergabe. Ab April 2013 ging es in die Zielgerade: Bis Ende des Jahres wurden die Infrastruktur umgesetzt, Solutions und Apps entwickelt; begleitet von regelmäßigen Abstimmungen und Tests. Danach folgten Schulungen für die Key User der Pilotgesellschaften. Internal Group Communications unterstützte bei der Migration des Content. Am 28. Februar 2014 erfolgte der GoLive.

Chris Connect

Internal Group Communications zeichnete auch für die Begleitmaßnahmen verantwortlich, mit denen die MitarbeiterInnen auf das neue Intranet namens my.voestalpine.net ab Jahresbeginn 2014 eingestimmt wurden. Ein virtueller

Mitarbeiter – Chris Connect – wurde dabei zur Galionsfigur; mit fast mannsgroßen Kartonaufstellern, in Videos, Foldern, auf Mousepads, Post-Its, Roll-Ups und Türhängern.

Ende Juni 2015 resümierte Klaus Achleitner/Internal Group Communications anlässlich des PRVA-Round Tables Interne Kommunikation: „25 Unternehmen beziehungsweise Unternehmensgruppen unseres Konzerns sind bereits ins neue Intranet gewechselt, 21 Unternehmen bereiten zurzeit ihre Migration vor. Bis zu 80.000 Intranet-Seiten werden täglich aufgerufen; mehr als ein Viertel davon im Kollaborationsbereich „team.voestalpine.net“. Das Intranet wird also mehr und mehr zu einem Arbeitswerkzeug. Pro Woche nutzen circa 6.000 Mitarbeiter aus mehr als 35 Ländern das voestalpine-Intranet.“ Und stellte zu den anfangs angepeilten Zielen fest: „Die zielgerichtete Top-down-Verteilung unserer News, die Möglichkeit virtuelle Arbeitsräume selbständig anlegen zu können und der gemeinsame Newsfeed, in dem jede/r Mitarbeiter/in posten kann, kommen sehr gut an. Auch entdecken die Tochtergesellschaften zunehmend die Möglichkeit Arbeitsprozesse, z.B. mittels Workflows im Intranet, effizienter zu gestalten.“

Schließlich stellte Achleitner fest: „Dennoch gibt es bei der Veränderung von Arbeitsabläufen – Stichwort Reduzierung von E-Mails, Know-how-Transfer durch Abbilden von Wissen in Wikis etc. – noch viel, viel Potenzial. Es ist ein Kulturwandel, und dieser braucht viel Geduld und Durchhaltevermögen.“

Digital und Print

Weitere digitale Anwendungen, für die Internal Group Communications bei voestalpine als Anwendungseigner verantwortlich zeichnet, sind u.a. die Mediendatenbank <https://mediaworlds.voestalpine.com>, sowie ein „Newsletter-Tool“ zur Aufbereitung und zum zielgerichteten Versand von internen E-Mails. Darüber hinaus werden die MitarbeiterInnen über diverse Printmedien informiert (verschiedene Mitarbeitermagazine, Aushänge, Poster, Flyer, Welcome-Magazine etc.).

